

## Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatte 11/2005

Auswertung der Umfrage zum **20. 09. 2005** unter den Gemüseberichterstatte/rinnen.

Info1105.doc

An die Berichterstatte/rinnen und Berichterstatte

### Endgültige Anbauflächen

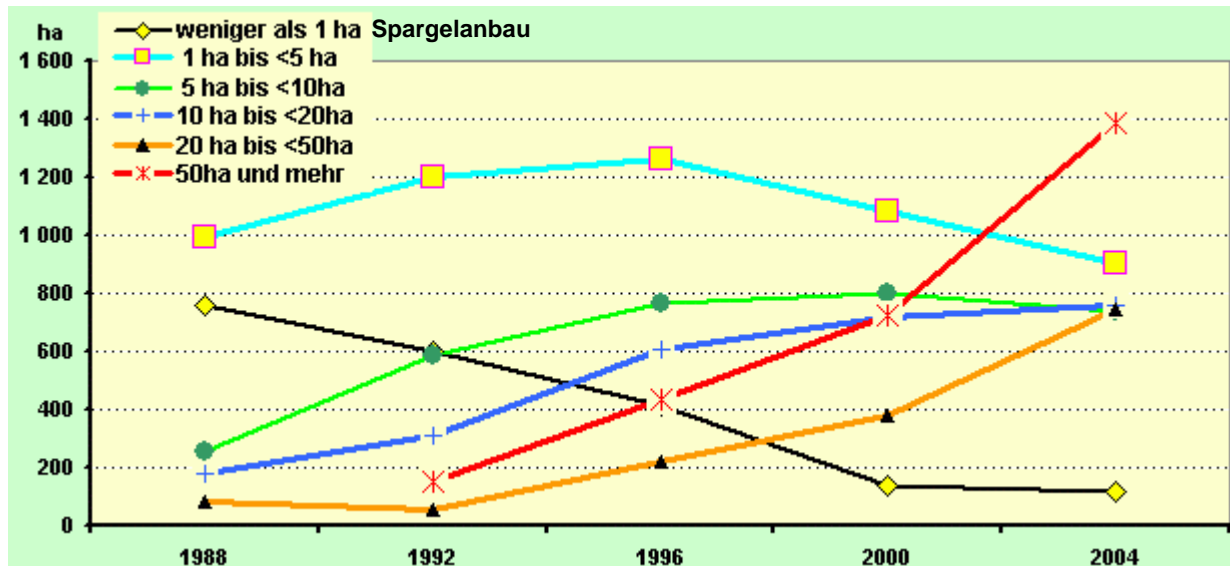
Diese Info enthält die endgültigen Anbauflächen für das Jahr 2005. Nachdem die Erntefläche 2004 gegenüber 2003 um 16,8% ausgedehnt worden war, ist die Erntefläche dieses Jahr gegenüber 2004 wieder um 8,3% zurückgenommen worden (16 208 ha siehe Tab. 2). Insbesondere der Anbau von Eissalat, Zwiebeln, Frischerbsen (Frostereischließung), Möhren und Kohlrabi ist eingeschränkt worden. Die Erntemengen für späte Gemüsearten werden erst nach der Umfrage zum 20.10. endgültig berechnet.

### Wandel vom bäuerlichen Familienbetrieb zum bäuerlichen Unternehmen

Das Ideal des bäuerlichen Familienbetriebes ist mit den Jahren gewachsen. Was man vor 40 Jahren von der Größe her noch als Gutsbetrieb angesehen hätte, kann heute als Familienbetrieb geführt werden. Der holländische EWG-Kommissar Sicco Mansholt hat 1968 mit seiner Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten der Landwirtschaft einen Sturm der Empörung hervorgerufen. Zu der Zeit konnte man sich einfach noch nicht vorstellen, dass ein 200 ha Ackerbaubetrieb ein Familienbetrieb sein könnte und dass dafür 10 kleine Betriebe aufgegeben und verpachtet werden. Die Einschätzungen von damals sind inzwischen teilweise von der statistischen Wirklichkeit sogar übertroffen worden. Es ist gut, wenn Ängste vor dem Strukturwandel durch Zielvorgaben wie dem "Erhalt der Familienbetriebe" beruhigt werden, allerdings darf das nicht so verstanden werden, dass die Zeit angehalten werden könnte.

Was jetzt im Gemüsebau beobachtet werden kann, ist die Entwicklung einzelner bäuerlicher Familien-Gemüseanbaubetriebe hin zu bäuerlichen Gemüseanbauunternehmen. Die Arbeit wird immer mehr von Fremdarbeitskräften erledigt. Um die Produkte im von immer größeren Lebensmittelketten bestimmten Markt absetzen zu können, sind bestimmte Betriebsgrößen notwendig oder die Produktion wandert dahin ab, wo die Ketten diese Anbieter finden. Die europaweit aufgestellten, großen Lebensmittelketten haben mehr Einfluß auf die landwirtschaftlichen Strukturen als manch guter Wille der Politik. Ein "Zurück" zu kleinen Händlern, Lebensmittelwerken und Erzeugern ist sehr unwahrscheinlich. Im Spargelanbau ist der Wandel von vielen kleinen Anbauern hin zu einem Nebeneinander von einigen sehr großen, unternehmerischen Anbauern mit daneben kleineren, familiären Anbauern auch gut ablesbar, siehe Grafik 1 und Tabelle 1.

**Grafik 1: Spargel zusammen: Anbauflächen nach Größenklassen des Anbaues pro Betrieb**



1988 gab es noch gar keine Spargelanbauer mit mehr als 50 ha Spargelanbaufläche, konnte man sich das auch nicht vorstellen.

**Tabelle 1: Spargel-Anbaufläche und Anzahl der Betriebe nach Größenklassen des Spargelanbaues pro Betrieb**

Größenklassen nach Spargel-Anbaufläche	1988		1992		1996		2000*		2004	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
weniger als 1 ha Spargel	2 272	758	1 801	601	(1 248)	415	305	141	237	117
1 ha bis <5 ha	532	993	614	1 202	579	1 260	454	1 083	382	906
5 ha bis <10ha	40	252	91	585	116	763	117	797	109	740
10 ha bis <20ha	15	178	25	313	46	608	56	716	58	760
20 ha bis <50ha	3	84	2	57	(8)	(219)	13	382	28	747
50ha Spargel und mehr	0	0	2	150	(2)	(436)	2	722	9	1 384
<b>insgesamt</b>	<b>2 862</b>	<b>2 263</b>	<b>2 535</b>	<b>2 910</b>	<b>1 999</b>	<b>(3 701)</b>	<b>947</b>	<b>3 840</b>	<b>823</b>	<b>4 654</b>

\* Betriebsrückgang auch methodisch bedingt, da Kleinsterzeuger nicht mehr erfaßt wurden.

ha = Spargel insgesamt (Anlagen im Ertrag und Neuanpflanzungen); ( ) Werte in Klammern sind korrigierte, ungesicherte Werte von 1996

**Tab. 2: Anbau (endgültig) und Ernte (\*teilweise vorläufig) von Gemüse und Erdbeeren in Niedersachsen 2005**

Fruchtart	Anbaufläche 1)			Hektarertrag*					Erntemenge*		
	2005	2004	Veränd. 05/04	2005	2004	D. 99-04	Veränderung 05 zu		2005	2004	Veränd. 05/04
	ha		%	dt/ha			2004	D 99-04	dt		%
							%				
Frühweißkohl	48	54	-11,0	308,9	316,9	330,8	-2,5	-6,6	14 926	17 202	-13,2
Spätweißkohl *	191	236	-18,8	678,2	649,6	637,5	+4,4	+6,4	129 660	153 060	-15,3
Weißkohl zusammen*	240	290	-17,4	603,7	587,3	581,8	+2,8	+3,8	144 586	170 262	-15,1
Frührotkohl	19	15	+31,3	277,9	325,1	296,0	-14,5	-6,1	5 357	4 771	+12,3
Spätrotkohl*	70	75	-6,0	546,3	526,4	452,8	+3,8	+20,7	38 426	39 372	-2,4
Rotkohl zusammen*	90	89	+0,2	488,6	493,4	428,8	-1,0	+14,0	43 783	44 143	-0,8
Frühwirsing	21	21	+2,2	230,4	177,1	200,6	+30,1	+14,9	4 926	3 704	+33,0
Spätwirsing*	93	126	-25,9	347,6	309,0	347,3	+12,5	+0,1	32 370	38 836	-16,6
Wirsing zusammen*	115	147	-21,9	325,7	290,2	322,0	+12,2	+1,1	37 297	42 540	-12,3
Grünkohl*	275	349	-21,1	121,4	127,0	146,8	-4,4	-17,3	33 375	44 290	-24,6
Rosenkohl	59	42	+38,1	143,8	117,5	122,9	+22,4	+17,1	8 428	4 983	+69,1
Frühblumenkohl	219	242	-9,5	249,2	205,5	214,8	+21,2	+16,0	54 596	49 765	+9,7
Mfr./ Spätblumenkohl*	435	460	-5,4	220,6	222,0	220,2	-0,6	+0,2	95 967	102 068	-6,0
Blumenkohl zus.*	654	702	-6,8	230,2	216,3	218,5	+6,4	+5,3	150 563	151 833	-0,8
Chinakohl*	208	245	-15,3	303,6	339,1	345,3	-10,5	-12,1	63 122	83 223	-24,2
Frühkohlrabi	141	203	-30,8	273,8	254,4	234,6	+7,6	+16,7	38 531	51 740	-25,5
Spätkohlrabi*	341	398	-14,3	239,4	299,4	273,1	-20,0	-12,4	81 647	119 110	-31,5
Kohlrabi zus.*	482	601	-19,9	249,4	284,2	259,8	-12,2	-4,0	120 178	170 850	-29,7
Frühjahrskopfsalat	59	41	+43,4	218,8	206,6	185,1	+5,9	+18,2	12 994	8 560	+51,8
Sommer/Herbstkopfsalat	199	91	+119,8	209,4	215,2	192,5	-2,7	+8,8	41 729	19 514	+113,8
Kopfsalat zusammen	259	132	+95,8	211,5	212,5	189,6	-0,5	+11,6	54 723	28 074	+94,9
Eissalat*	3 010	3 732	-19,3	302,4	298,1	239,2	+1,4	+26,4	910 152	1 112 443	-18,2
Brokkoli*	747	754	-0,9	116,3	124,3	127,1	-6,4	-8,5	86 852	93 671	-7,3
Frühjahresspinat	73	128	-43,3	83,9	104,0	128,1	-19,3	-34,5	6 111	13 360	-54,3
Herbstspinat*	97	34	+186,0	160,8	104,8	107,2	+53,5	+50,0	15 547	3 542	+338,9
Spinat zusammen*	170	162	+4,5	127,8	104,2	121,9	+22,6	+4,8	21 658	16 902	+28,1
Frühe Möhren/Karotten	278	435	-36,1	445,5	328,1	296,3	+35,8	+50,3	123 659	142 584	-13,3
Späte Möhren/Karotten*	1 246	1 298	-4,1	557,8	634,4	525,2	-12,1	+6,2	694 874	823 779	-15,6
Möhren/Karotten zus.*	1 523	1 733	-12,1	537,3	557,6	474,7	-3,6	+13,2	818 532	966 363	-15,3
Knollensellerie*	176	268	-34,3	365,6	336,9	317,7	+8,5	+15,1	64 518	90 432	-28,7
Rote Rüben*	189	191	-0,9	497,7	423,4	391,5	+17,5	+27,1	94 313	80 982	+16,5
Radies	8	7	+8,9	210,6	248,7	167,4	-15,3	+25,8	1 634	1 772	-7,8
Rettich	148	126	+17,0	201,0	251,7	234,5	-20,2	-14,3	29 661	31 750	-6,6
Porree (Lauch)*	381	388	-1,7	352,3	354,7	304,5	-0,7	+15,7	134 308	137 546	-2,4
Speisezwiebeln	1 166	1 547	-24,6	488,7	490,0	479,5	-0,3	+1,9	569 906	757 993	-24,8
Spargel im Ertrag <sup>2)</sup>	4 225	3 948	+7,0	51,8	41,2	38,7	+25,7	+33,8	218 865	162 675	+34,5
Frischerbsen gedrosch.	71	434	-83,6	50,0	78,8	61,9	-36,5	-19,2	3 567	34 220	-89,6
Buschbohnen	313	400	-21,9	74,3	102,5	96,4	-27,5	-22,9	23 248	41 062	-43,4
Stangenbohnen	2	1	+48,7	136,1	120,8	133,0	+12,7	+2,3	240	143	+67,5
Grüne Bohnen zus.	315	402	-21,7	74,7	102,6	96,8	-27,2	-22,8	23 488	41 206	-43,0
Einlegegurken	105	73	+44,5	240,7	178,5	218,9	+34,9	+10,0	25 270	12 961	+95,0
Schälgurken	39	52	-25,9	543,4	206,0	202,8	+163,9	+168,0	20 929	10 699	+95,6
Gurken zusammen	143	125	+15,2	322,0	189,9	214,8	+69,5	+49,9	46 199	23 660	+95,3
Endiviensalat **	8	13	-40,5	—	161,5	204,9	—	—	—	2 142	—
Feldsalat**	33	31	+7,3	—	85,4	96,3	—	—	—	2 656	—
Tomaten**	1	1	-41,9	—	245,1	243,7	—	—	—	363	—
Meerrettich**	2	1	+192,0	—	160,0	81,9	—	—	—	83	—
Rhabarber	41	30	+35,7	246,2	200,9	208,5	+22,5	+18,1	10 062	6 051	+66,3
Sonstige Arten <sup>3)</sup>	1 471	1 179	+24,8	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Gemüseanbaufläche auf dem Freiland insg. <sup>1)2)</sup></b>	<b>16 208</b>	<b>17 671</b>	<b>-8,3</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
<b>Erdbeeren</b>	<b>2 861</b>	<b>2 269</b>	<b>+26,1</b>	<b>127,7</b>	<b>101,9</b>	<b>101,9</b>	<b>+25,3</b>	<b>+25,4</b>	<b>365 483</b>	<b>231 288</b>	<b>+58,0</b>

\* vorläufige Erträge (werden mit der Oktoberumfrage endgültig abgefragt). \*\* auch vorl. Erträge liegen noch nicht vor, x unbekannt, Veröffentlichung nicht sinnvoll

1) Bei Freilandgemüse und Gemüse unter Glas kann auf der gleichen Grundfläche eventuell mehrmals eine Ernte eingebracht werden (z.B. Radies). Wenn auf der gleichen Grundfläche mehrmals geerntet wurde, ist dies in der Anbaufläche berücksichtigt. Die Erträge beziehen sich immer auf eine Ernte.

2) ohne Spargelneuanpflanzungen (05: 566 ha 04: 705 ha; 03: 680 ha; 02: 928 ha; 01: 980 ha; 2000: 944 ha 1999: 714 ha) noch nicht im Ertrag stehend

3) Davon 2005: Petersilie (189 ha), Schnittlauch (254 ha), Lollo Salat (113 ha), Radicchio (31 ha), Chicoree (4 ha), Zucchini (38 ha), Zuckermais (65 ha), Bunte Salate (55 ha), Kürbis zum Verzehr: (100 ha), u. a. ( 623 ha - Romanescu, Mini-Salatarten, Petersilienwurzeln, Stangensellerie, Fenchel, Pastinaken, etc.)

**Tab. 3: Anbauflächen in Hektar (endgültig) von Gemüse unter Glas in Niedersachsen 2005 und langjährige Entwicklung**

Jahr	Kohlrabi	Kopfsalat	Feldsalat	Salatgurken	Tomaten	Rettich	Radies	Paprika	Sonstige Arten*	Insgesamt
	ha									
2005	2,14	3,26	8,57	38,19	18,48	0,03	0,58	1,81	39,26	<b>112,32</b>
2004	1,73	1,62	8,91	40,08	16,39	0,05	0,50	1,81	23,60	<b>94,70</b>
2003	1,57	2,40	8,73	30,03	14,44	0,03	0,47	1,25	23,10	<b>82,01</b>
2002	1,54	2,38	9,59	30,71	14,54	0,18	0,96	1,50	22,55	<b>83,94</b>
2001	1,42	1,04	10,33	28,31	14,91	0,16	1,36	1,30	27,57	<b>86,40</b>
2000	2,48	2,40	9,42	30,47	17,63	0,11	2,64	1,71	12,67	<b>79,54</b>
1999	2,23	2,66	8,42	35,22	13,30	0,03	2,77	2,84	5,82	<b>73,29</b>
1998	3,62	3,08	12,77	39,47	23,98	0,05	9,27	1,80	6,41	<b>100,45</b>
1980	12,34	18,21	(in Sonstige)	34,12	15,90	3,42	31,53	(in Sonstige)	5,33	<b>120,85</b>
1970	11,30	14,59	(in Sonstige)	29,88	13,14	0,87	21,16	(in Sonstige)	3,82	<b>94,75</b>
1960	8,28	20,22	(in Sonstige)	17,96	32,08	(in Sonstige)	(in Sonstige)	(in Sonstige)	5,60	<b>84,14</b>

\* dazu gehören auch Küchenkräuter in Töpfen

Mit freundlichen Grüßen, i.A. Georg Keckl